

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	11
I. Der Schweizer Ursprung der Täuferbewegung	17
Der Anfang.	17
Die Ausbreitung der Täuferbewegung	26
Felix Mantz, der erste Märtyrer in Zürich	26
Georg Blaurock, der Evangelist	28
Michael Sattler und die sieben Artikel	30
Pilgram Marbeck	35
Traktate der Täufer.	39
Die Schweizer Täufer und andere Bewegungen. . . .	45
II. Die Täufer in den Niederlanden.	47
Melchior Hofmann	47
Das Königreich von Münster	50
Die Brüder Philips	52
Menno Simons, ein christozentrischer Kirchenführer	55
Leenaert Bouwens	69
Gillis.	70
Dem Märtyrertod entgangen	71
III. Die Täufer und die Bibel	73
Grundlegende christliche Lehren	73
Einige Streitfragen der Lehre	77
Die zentrale Stellung der Heiligen Schrift	78
Buchstäbliche Befolgung der Fußwaschung	83
Haltung zum Alten Testament.	86
IV. Die Gemeinde und die Sakramente	91
Eine freie Gemeinde.	91

Freiheit des Gewissens	93
Keine Überbewertung der Sakramente	95
Der geistliche Stand der Kinder	99
Das Herrenmahl	101
Wiederherstellung der Apostolischen Gemeinde. . .	106
Die Gesellschaft muss evangelisiert werden	109
Die Gemeinde muss Gottes Willen darstellen . . .	114
Trennung von Staat und Gemeinde	116
In der Gemeinde muss Zucht geübt werden.	118
Grenzen der öffentlichen Zucht	122
Keine Gemeinschaft mit Abtrünnigen	124
V. Das christliche Leben	125
Die Buße kommt zuerst.	125
Gerechtfertigt durch den Glauben	129
Besondere täuferische Anliegen	132
Im Gefolge des Friedensfürsten	135
VI. Bis in den Tod	139
Ein Mann Gottes wird verbrannt.	140
Eine Wolke von Zeugen.	142
Die gesetzlichen Maßnahmen gegen die Täufer . . .	143
Todesurteil gegen Anneken Heyndricks mit dem Zunamen Die Vlaster	145
Eine Märtyrerepistel	147
Ein junges Paar stirbt für Jesus	149
Überleben und Erneuerung	152
Die Zusammenfassung eines alten Chronisten . . .	154
BIBLIOGRAPHIE	159
I. Quellen und Veröffentlichungen von Quellen: . . .	159
II. Weitere Literatur über die Täuferbewegung und einzelne Täufer:	163